FRÜHJAHR 2021, AUSGABE 2

ALUMNI@HEGEL

Der neue Newsletter der Ehemaligenorganisation am Hegel

THEMEN DIESER AUSGABE:

- Schule & SMV in CORONA-Zeiten
- ABI unter CORONA-Bedingungen
- Spuren hinterlassen
- Aufruf Alumni Booklet

WILLKOMMEN IM CLUB!

Liebe Alumni,

zunächst einmal wünschen wir Ihnen als ehemalige SchülerInnen oder LehrerInnen des Hegel-Gymnasiums in Stuttgart-Vaihingen ein gesundes, neues Jahr 2021.
Uns freut es sehr, dass Sie dem Alumni-Netzwerk in diesen unsicheren Zeiten treu geblieben sind.
An dieser Stelle begüßen wir auch herzlich unsere neuen Alumni.

Wir blicken auf ein außergewöhnliches Jahr zurück. Seit März 2020 konnten die persönlichen Zusammenkünfte nur bedingt oder gar nicht stattfinden – so gab es 2020 z.B. keine Hegel-Hocketse und kein 30-jähriges ABI-Treffen des ABI-Jahrgangs 1990. Viele Veranstaltungen mussten in anderer Form stattfinden. Davon zeugt auch diese Ausgabe des Newsletters.

Wir hoffen, dass 2021 ein kontaktfreudigeres Jahr wird. Gerne möchten wir Sie dieses Jahr ans Hegel zu unserem Alumni-Stammtisch einladen. Eingeplant ist dieser im Rahmen der diesjährigen Hegel-Hocketse für Freitag, den 16.07.2021.

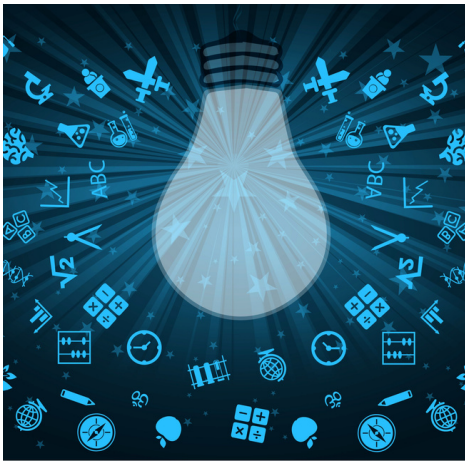
Wir verfolgen weiterhin große Ziele für unsere Alumni-Organisation. Zusammenhalt und Netzwerke sind in diesen Zeiten besonders wichtig. In unserem Flyer finden Sie Informationen zum Alumni-Netzwerk. Dieser kann auf unserer Website unter https://schulfamilie-am-hegel.de/ueber-uns/alumnihegel abgerufen werden.

Ihr Alumni Team des Hegel-Gymnasiums in Stuttgart-Vaihingen

SCHULE & SMV IN CORONA-ZEITEN

ein Bericht von Zoe Prassas und Nora Massing - aktuelle Schülersprecherinnen des Hegels

Wie so vieles zurzeit, wird auch unser Schulleben von der Corona-Pandemie deutlich beeinflusst und eingeschränkt. Masken – Abstand – Lüften, diese drei Maßnahmen prägen auch unseren Schulalltag und waren anfangs doch sehr ungewohnt und manchmal auch etwas lästig. Dennoch hat man sich im Laufe der Wochen langsam daran gewöhnt.
Die größte Herausforderung ist natürlich für alle der momentane Unterricht von zu Hause. Es erfordert für alle Beteiligten deutlich mehr Anstrengung und Disziplin während dieser ungewohnten Form von Unterricht dauerhaft konzentriert zu bleiben. Denn zu Hause lässt man sich schneller ablenken und es fehlt natürlich auch an Abwechslung. Wenn dann noch häufig die Server überlastet sind oder die eigenen Geräte mal nicht mitspielen, gestaltet sich das Ganze schnell sehr zäh. Zudem lebt der Unterricht normalerweise vom Diskutieren, Zusammenarbeiten und Austauschen mit den Mitschüler-Innen. Zwar gibt es, wenn die Technik mitspielt, diverse Möglichkeiten, um von zu Hause aus miteinander zu interagieren, aber all diese Methoden können das gewohnte Miteinander nicht ersetzen. Trotz allem ergeben sich aus der aktuellen Situation auch Chancen, denn in diesen turbulenten Zeiten wurden wir noch mal daran erinnert, die Schule und die gemeinsame Zeit, die wir dort verbringen, mehr zu schätzen. Bereits durch den ersten Lockdown, sowie nun auch durch die aktuelle Phase des „Homeschooling“, können Lehrer und auch Schüler im Umgang mit Medien & Technik noch mehr dazu lerrnen, was sich auch schon in der Phase des Präsenzunterrichts zu Beginn des Schuljahres positiv bemerkbar gemacht hat.
Natürlich ist auch unser SMV-Leben stark eingeschränkt, denn unsere regelmäßigen Sitzungen und Aktionen können nun nicht wie gewohnt stattfinden, da sich die einzelnen Stufen und Klassen nicht vermischen dürfen. Um den Austausch weiterhin aufrecht zu erhalten und trotz allem weiterhin präsent zu bleiben, finden nun auch unsere SMV-Sitzungen ganz unkonventionell per Video-Konferenz statt. Die größte Herausforderung in diesem Jahr besteht klar darin, unsere Schulgemeinschaft zusammenzuhalten und weiterhin zu stärken. Deshalb heißt es nun auch, kreativ zu werden. Denn wir merken alle, dass gerade in Zeiten wie diesen, Gemeinschaft und Zusammenhalt mit am Wichtigsten sind.



ABITUR UNTER CORONA-BE-DINGUNGEN

Text von Clarissa Nguyen, Abiturientin 2020

mit Photos von Götz Kemner

Die Abiturphase stellte ich mir immer stressig, aber irgendwie auch ausgelassen vor. Man fiebert den ganzen Aktivitäten entgegen, die am Ende einer langen und mühsamen Schulkarriere als Abiturient auf einen warten.
Jedoch kam es bei mir ganz anders. Plötzlich stand das Virus vor der Tür.

Niemand von uns hat erahnen können, welche Auswirkungen es auf uns haben wird. Und bereits am 16. März kam es zum ersten Lockdown.

Darauf war keiner von uns gefasst, beziehungsweise keiner von uns konntes es wirklich realisieren. Zu meinem Glück waren wir mit dem Lernstoff komplett durch, aber da saßen wir nun zu Hause und mussten uns selbständig auf das schriftliche Abitur vorbereiten. Zu diesem Zeitpunkt wussten wir alle noch nicht, wann das Abitur nun stattfinden wird. Als die gesamten Abiturprüfungen nach hinten geschoben wurden, war ich erleichtert. Das stellte sich zu einem späteren Zeitpunkt heraus, jedoch anders als erwartet.

Viele Außenstehende sagten, dass wir uns glücklich schätzen sollen, dass wir soviel Zeit haben, um uns auf das Abitur vorzubereiten. Wir saßen insgesamt ganze sieben Wochen zu Hause, ohne Unterricht und wenn überhaupt, nur sporadisch. Viele haben nicht in Betracht gezogen, dass mehr als zwei Monate viel zu viel Zeit ist. Es war keinerlei Druck da und die Vorbereitung auf das Abitur war nur schleifend.
Die Unterstützung während der Vorbereitungsphase war sehr unterschiedlich. Eines der größten Probleme war die Kommunikation. Man konnte ein konkretes Problem nicht rapide lösen, nein, man musste eine E-mail verfassen und hoffen, dass die Antwort in den nächsten zwei Tagen kommt. Und bis dahin hat man die Frage eh wieder vergessen. Jedoch muss deutlich gesagt werden, das es je nach Lehrkraft unterschiedlich war.

Wir, als Sport Leistungskurs, hatten noch eine zusätzliche Hürde, da wir die praktische Prüfung im Fach Sport noch vor uns hatten. Da alle Sportplätze gesperrt waren, mussten wir uns so gut wie möglich vorbereiten und fit halten.

Und ohne jegliche Mittel war das nicht einfach. Schon war es Mai und wir hatten doch noch die Möglichkeit, die letzten zwei Wochen vor den schriftlichen Prüfungen mit Wechselunterricht zu verbringen. Auch wenn die Zeit so knapp war, hat es uns trotzdem sehr geholfen, da man noch die letzten Probleme und Fragen klären konnte.

Am 20. Mai war es dann soweit. Dieses Jahr haben wir gemeinsam in der frostigen alten Halle unsere Prüfung geschrieben. Wie bei jedem Abitur war die Stimmung angespannt, aber letzten Endes haben wir es alle überlebt. Jeder Abiturient fiebert dem Feiern des gemeinsam absolvierten Abschlusses entgegen.

Doch Corona hat uns einen Strich durch die Rechnung gemacht.

Kein ABI-Streich, keine ABI-Fahrt, kein ABI-Ball. Jedoch sind wir der Schulleitung dankbar, dass wir wenigstens eine Zeugnisübergabe der besonderen Art erleben konnten - siehe Fotos.
Leider war uns aufgrund der Abstandsregeln eine richtige Verabschiedung nicht möglich, dennoch war es in dem Rahmen ein gelungener Abschluss.

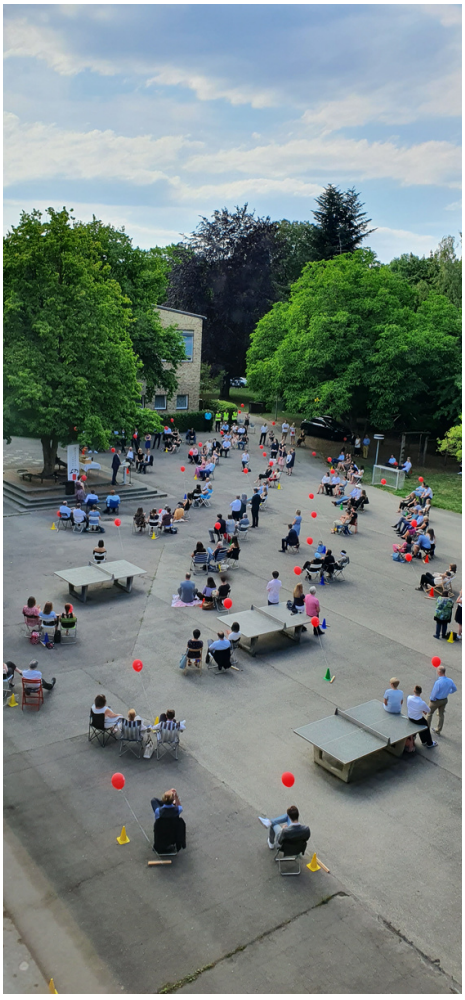
Die Hauptsache ist, dass wir es alle geschafft haben und das zählt!

Zusammenfassend war dieses Abitur für jeden von uns, auf einer anderen Art und Weise unvergesslich.

.

Im Großen und Ganzen hatten wir noch Glück, weil es uns nur teilweise getroffen hat. Wenn ich an den nachfolgenden Jahrgang denke, haben Sie von mir den vollsten Respekt, da sie mit der ganzen Lage noch mehr zu kämpfen haben als wir. Jedoch bin ich mir sicher, dass sie es gut bewältigen werden.

Und was man aus der gesamten Situation lernen kann, ist, wie bedeutsam die Digitalisierung an den Schulen ist und dass diese schnellstmöglichst und erheblich verbessert werden muss!



BÜCHER VON DIR...ÜBER-DAUERN... SPUREN HIN-TERLASSEN IM HEGEL

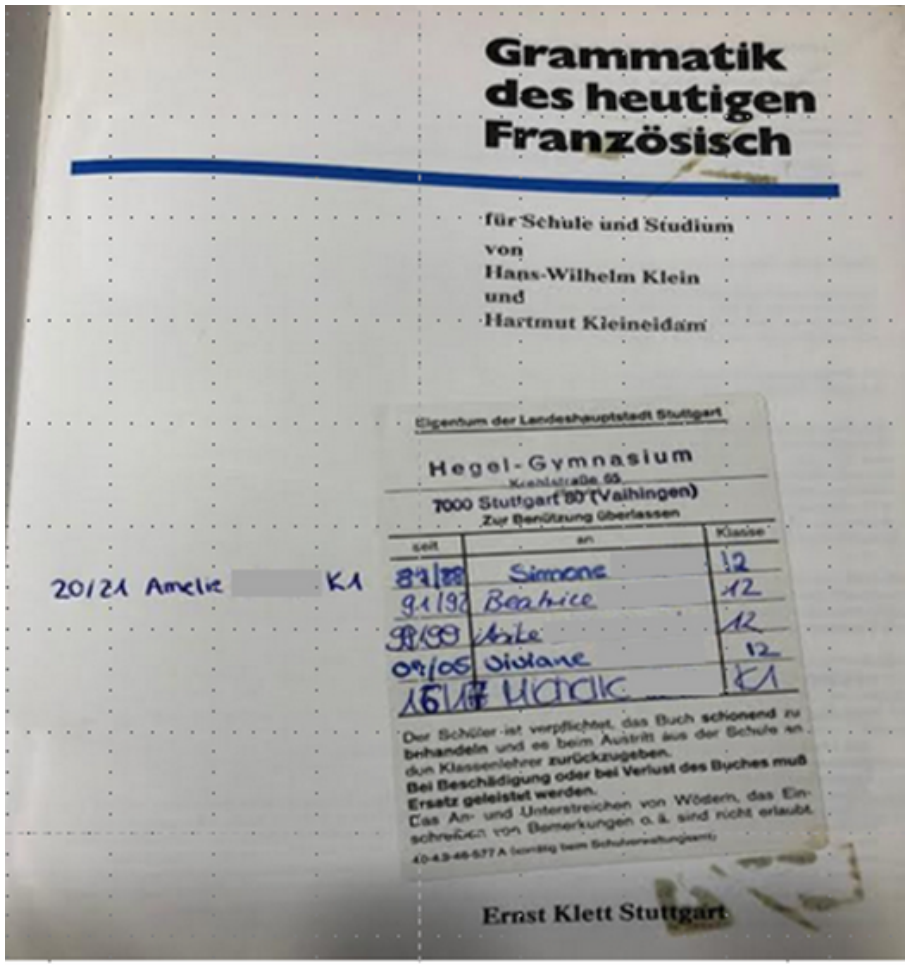
Text und Photos von Friderike Class

Ein Vater und Alumni, also ein ehemaliger Hegelianer, der das Abitur vor über 30 Jahren abgelegt hat - eben dieser Vater blättert gedankenverloren in einem Schulbuch seiner Tochter. Diese besucht jetzt - wie kann es auch anders sein - die Abschlußklasse am Hegel-Gymnasium.
Wie er so die Bücher seiner Tochter sichtet - warum er dies tut, bleibt sein Geheimnis - fallen ihm die Vorbesitzer des Französisch Buches "Grammatik des heutigen Französisch" ins Auge.

Im Buchdeckel ist brav gekennzeichnet, wem dieses Buch für welches Schuljahr zur Benutzung überlassen wurde. Der erste Eintrag darin lautet:
"Simone S. Schuljahr 1987/1988".
"Wie rührend", denkt er sich. "Diese Simone hat mit mir Abi gemacht. Und jetzt über 30 Jahre später, übernimmt meine Tochter dieses Buch. "
Auf die erste Rührung folgt ein: „Unglaublich, der heutige Französich-Leistungskurs meiner Tochter, arbeitet noch mit den gleichen Büchern wie wir damals..."

Diese Anekdote sorgt für große Erheiterung im Chat des Abi Jahrgangs 1989 und wird zahlreich kommentiert:
„Die französische Sprache hat sich ja auch nicht verändert", „unfassbar", „Krass, dass sich nichts getan hat in den letzten 30 Jahren", „Wir sind ja auch noch so frisch wie vor....." und "ich muß sagen, Simone hat gut auf ihr Buch aufgepasst (oder es wenig genutzt). Es sieht aus wie neu...".Dies wirft die Frage auf, wie häufig die Nutzer nach ihr, dieses Buch in ihren Händen hielten.
Die Rückfrage der Autorin, sorgte bei eben dieser Simone für viel Gelächter: „Du kannst ruhig schreiben, dass ich das Buch am Anfang des Schuljahres in den Schrank gelegt habe, und es am Ende fast ungebraucht wieder abgegeben habe...". Ha, manches ändert sich wohl nie.
Bleibt nachzuhaken, wie das Buch der aktuellen Nutzerin, nach ihrem Abi aussieht...?
Und durch wie viele Jahrgänge es noch wandern wird...

So überdauern Bücher .... bis in alle Ewigkeit...
Spuren hinterlassen... im Hegel



DAS ALUMNI BOOKLET

„Alumni intern“ möchten wir ein „Booklet“ herausgeben. In diesem sollen neben den Kontaktdaten weitere Informationen erscheinen, die Ihnen helfen, innerhalb des Alumni-Netzwerkes neue Kontakte zu knüpfen und bestehende Kontakte zu pflegen. Deshalb bitten wir Sie um die Zusendung weiterer Informationen.
In jedem Fall möchten wir gerne Ihren Abi-Jahrgang erfassen, gerne auch Informationen über Ihren ausgeübten Beruf bzw. Ihren beruflichen Werdegang. Der Wohnort oder eine Telefonnummer / E-Mail können angegeben werden und ebenso alles, von dem Sie möchten, dass andere Alumni dies sehen.
Nützlich könnten Angaben sein wie: Arbeite aktuell bei Firma....., ich kann ein Sozialpraktikum anbieten.... oder: bei Interesse an einer Mitarbeit in unserem Unternehmen oder Fragen zum Bewerbungsverfahren, dürfen Sie sich gerne an mich wenden.

Die Zuordnung zu einem (oder zu mehreren Jahrgängen) wird zukünftig die Kontaktaufnahme beispielsweise zur Organisation von Jahrgangstreffen erleichtern.

Sehr gerne würden wir mit Ihrer Erlaubnis ein Foto Ihrer Wahl ins Booklet aufnehmen, schicken Sie uns dazu einfach eine Bilddatei.

Auf der kommenden Seite sehen Sie einen beispielhaften Entwurf. Alle Angaben sind freiwillig.

Bitte senden Sie Ihre Angaben an folgende E-Mail:

alumni@schulfamilie-am-hegel.de

Wir freuen uns, bald von Ihnen zu hören.

Herzlichen Dank!

Selbstverständlich unterliegen ihre Daten der EU-DSGVO. Hierzu finden Sie die Datenschutzrichtlinien der Schulfamilie auf unserer Website: www.schulfamilie-am-hegel.de

Rückmeldungen, Anregungen und Wünsche sind sehr willkommen!

FREIWILLIGE ANGABEN - BEISPIEL

VORNAME	Claudia
FAMILIENNAME/ GGFS. GEBURTSNAME	Seewald
GEBURTSTAG	06.03.71
ABI JAHRGANG	1990
BERUF	Diplom- Wirt-Ing.
ICH BIETE....	Vorträge zum Thema Kommunikation und Konfliktmanagement, ich stelle gerne jüngeren SchülerInnen meinen beruflichen Werdegang vor
WERDEGANG	Uni Karsruhe, Unternehmen X 1995 - 2003, seit 2004 bei Unternehmen Y
KONTAKT	0841 - xxxxx, Handy: 017X - YYYYY, email: claudia@seewald.de